



Andrej Hunko

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied der Parlamentarischen
Versammlung des Europarates

Andrej Hunko, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

NaturFreunde NRW
Stellv. Vors. Matthias Möller
Ebberg 1
58239 Schwerte

EINGEGANGEN

- 3. Nov. 2015

Erl. JLL

Berlin, 27.10.2015

Grundsätzliches Fracking-Verbot in Deutschland

Andrej Hunko, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied der Parlamentarischen
Versammlung des Europarates

Bundestagsbüro Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 (0)30 227 79133
Fax: +49 (0)30 227 76133
andrej.hunko@bundestag.de

Wahlkreisbüro Aachen:

Südstr. 53/55
52064 Aachen
Telefon: +49 (0)241 99 06 82 50
Fax: +49 (0)241 99 06 82 51
andrej.hunko.wk@bundestag.de

Bürger/innenbüro Neuss:

Neusser Weyhe 60-62
41462 Neuss
Telefon: +49 (0)160 97 35 73 35
Fax: +49 (0)241 99 06 82 51
andrej.hunko.wk@bundestag.de

<http://andrej-hunko.de/>
<http://linksfraktion.de/>

Sehr geehrter Herr Möller, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 05.10.2015, in dem Sie sich für ein vollständiges Verbot von der Hochrisikotechnologie Fracking einsetzen. Ihre Kritik am vorliegenden Gesetzentwurf teile ich voll und ganz und kann sie nur unterstreichen und bekräftigen. Nicht nur da auch mein Wahlkreis Aachen vom Einsatz dieser gefährlichen Technologie betroffen sein könnte, bin ich mir der Gefahren und Auswirkungen für Mensch und Umwelt besonders bewusst.

Fracking ist mit immensen negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt verbunden. Besonders zu erwähnen seien an dieser Stelle:

- die Verunreinigung des Grund- und Trinkwassers durch Chemikalien, Methan oder Lagerstättenwasser. Diese können durch Unfälle, natürliche oder künstlich geschaffene Wegsamkeiten im Untergrund sowie undichte Bohrlochabdichtungen und Zementummantelungen an die Oberfläche und in das Grundwasser gelangen. Dass „die Gefährdung der oberflächennahen Wasservorkommen“ nicht ausgeschlossen werden kann, bestätigen auch Studien des Umweltbundesamts (<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltauswirkungen-von-fracking-bei-aufsuchung>) und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen (https://frackingfrei.files.wordpress.com/2012/11/texte_53_2014_umweltauswirkungen_von_fracking-1.pdf);
- die ungeklärte und unfallträchtige Entsorgung des hochgiftigen Flowback aus Lagerstättenwasser und Frac-Flüssigkeit, der neben Chemikalien des Frack-Vorgangs häufig unter anderem radioaktive Isotope, Quecksilber und Benzol enthält;
- unkontrollierbare und klimabelastende Methan-Austritte aus Bohrleitungen oder Rissen im gashaltenden Gestein;



- die Gefahr von durch Fracking oder der Verpressung von Lagerstättenwasser in sogenannte Versenkbohrungen ausgelöste Beben;
- die miserable Klimabilanz von Erdgas aus gefrackten unkonventionellen Lagerstätten, welche schlechter als die von Erdgas aus konventionellen Lagerstätten ist.

Angesichts dieser Risiken wäre es unverantwortlich, Fracking selbst unter Einsatz nicht-toxischer Frac-Flüssigkeiten und unter verschärften Auflagen zu erlauben.

Aus diesen Gründen hat die Linksfraktion auch einen Antrag für ein ausnahmsloses gesetzliches Verbot von Fracking in Deutschland in den Bundestag eingebracht, in dem ausdrücklich die Änderung des Bergrechtes gefordert wird. In diesem heißt es u.a.:

„II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. einen Gesetzentwurf zum Fracking-Verbot vorzulegen,

a. der durch eine Änderung des Bundesberggesetzes sicherstellt, dass die Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen mittels hydraulischen Aufbrechens von Gestein (Hydraulic Fracturing) ohne Ausnahme verboten ist,[...]“

Den gesamten Antrag können Sie hier einsehen:

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/048/1804810.pdf>

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der Linksfraktion:

<http://www.linksfraktion.de/im-wortlaut/bundesregierung-will-fracking-deutschland-erlauben/>

Keine parlamentarische Opposition kann einen breiten gesellschaftlichen Widerstand gegen so eine gefährliche Technologie wie Fracking ersetzen. Gerade deswegen danke ich Ihnen für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüßen

Andrej Hunko